keit löse man drei Loth Eisenvitriol und 2 Loth Arabisches Gummi auf und setze zuletzt eine Auflösung von einem Loth Indig in zwei Loth Vitriolsäure zu.

3. Nach Ebendemselben.

Man kocht zwei Loth Blauholz mit 24 Loth Wasser eine Viertelstunde, setzt ein Loth Alaun hinzu, filtrirt sie bis auf 16 Loth, und vermischt damit endlich 2 Loth sehr zart geschlämmten Braunstein, der mit einem Loth Arabischen Gummi gut vermischt ist.

Die letztere mit Braunstein vermischte Tinte ist schlechter und blässer als die vorhergehenden. Sie widersteht zwar der dephlogistisirten Salzsäure und den ätzenden Alkalien; wenn aber diese ihre Aetzbarkeit verloren haben und man verdünnte Schwefelsäure hinzugießt, so entsteht ein lebhaftes Aufbrausen und die Braunsteinschrift verlöscht ganz.

Die unter 2 angeführte ist dauerhaft, aber nicht vollkommen so schwarz als die erste.

4.
Rothe Tinte vor Schimmel zu bewahren.

Man lege etliche ganze Würznelken, etwa zwei Stück auf ein Loth Tinte gerechnet, in das Gefäß, worin sie sich befindet, und sie ist dadurch ganz vor dem Schimmel gesichert. Auch vergehet dadurch der schon entstandene Schimmel, und die Tinte behält ihre eigenthümliche Farbe, das Gefäß mag offen oder verstopft seyn.